

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 250 (1971)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

können. Wie ein Träumender ging er im Hause umher.

Seit die Bäuerin krank war, war auch das Rehlein nicht mehr so fröhlich wie früher. Die meiste Zeit hielt es sich in der Krankstube auf. Wie ein treues Hündlein lag es still neben dem Bett. So oft sich die Leidende bewegte, hob es den Kopf, schaute sie mit seinen großen, dunklen Augen erwartungsvoll an und darin stand die Frage: «Kannst du noch immer nicht aufstehen?»

Und wenn dann die müde, fiebrige Hand nach dem Tierchen tastete, dann lief ein freudiges Zittern über das schlanke Körperchen.

Eines Morgens war die Bäuerin tot! Ihr schwaches Lebenslicht war ausgelöscht. — In den folgenden Nächten hielt der Bauer mit dem Rehlein bei der lieben Toten Wache.

Am dritten Tage sollte die Bäuerin zu Grabe getragen werden. Das ganze Dorf hatte sich eingefunden, um der so früh Heimgegangenen das letzte Geleit zu geben. Als der Trauerzug vor dem Hause Aufstellung genommen und sich in der Richtung gegen die Kirche in Bewegung gesetzt hatte, war plötzlich das Rehlein da und folgte als letztes im Zug.

Seit die Bäuerin nicht mehr im Hause war, hatte sich bei dem Tierchen eine merkwürdige Unrast bemerkbar gemacht. Der Bauer, dem diese Veränderung nicht entgangen war, sagte sich: «Die Zeit ist da. Es will wieder in den Wald zurück. Nichts hält es mehr, seit meine liebe Anna uns verlassen hat.»

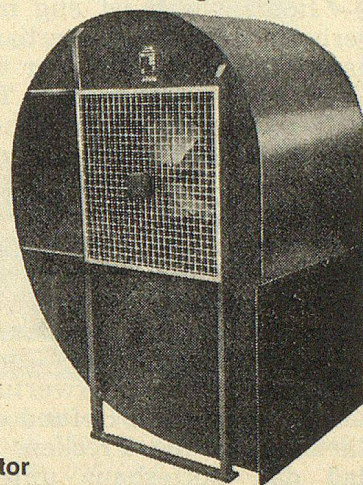
Und als des Rehlein Unruhe immer stärker wurde, faßte der Bauer Mitleid mit ihm, nahm es in seine Arme und trug es hinaus in den Wald. Noch einmal schaute es ihn mit einem langen Blick an, rieb zärtlich den Kopf an seinem Knie, als wollte es sagen: «Ich danke für alle Liebe, und sei mir nicht böse, daß ich dich verlassen muß!» Dann stieß es einen kurzen, ahnungsvollen Schrei aus und verschwand im Unterholz.

Traurig ging der Bauer heim. Nun war auch noch das letzte liebe Wesen von ihm gegangen.

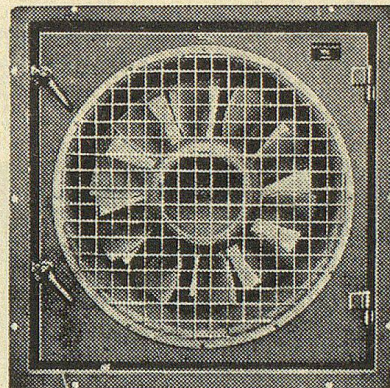
Korrigenda. Im Jubiläumsartikel «250 Jahre App. Kalender» sollte die Zahl im eingerahmten Satz richtigerweise 1722 lauten statt 1772.

Heubelüftungen für Höchstleistungen

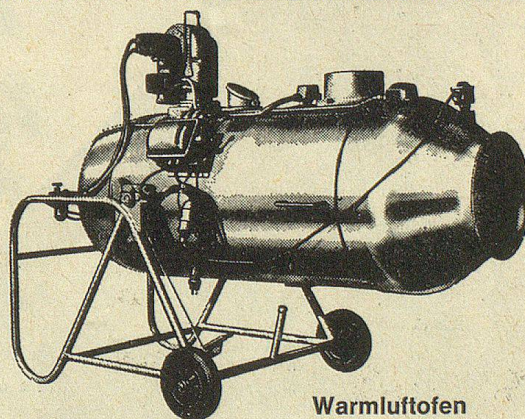
Für jede Betriebsgröße die geeignete Anlage, von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung.



Radialventilator



Axial-
ventilator



Warmluftofen



Alois Kaufmann

Landwirtschaftliche Geräte

Lömmenschwil

Telefon (071) 97 11 41